B. Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

a) Realprogymnasium (I—III waren Bürgerschulklassen).

Lehrgegenstände:	I	II	III	IV	V	VI	Summa
Kathol. Religionslehre	2		2		2	3	9
Evang. Religionslehre	2		2		2	3	9
Deutsch	3	3	3	3	3	3	18
Latein	—	—	—	7	7	8	22
Französisch	5	5	6	5	5	—	26
Englisch	4	4	5	—	—	—	13
Geschichte	2	2	2	2	1	1	10
Geographie	2	2	2	2	2	2	12
Mathematik	5	4	4	3	—	—	16
Rechnen	—	1	1	2	4	5	13
Physik	3	2	—	—	—	—	5
Chemie	2	1	—	—	—	—	3
Naturbeschreibung	—	2	3	2	2	2	11
Schreiben	—	—	—	—	2	2	4
Turnen	2				2	2	6
Zeichnen [1]	2	2	2	2	2	2	12
Singen [2]	—	—	—	—	2	2	4

b) Vorschule.

Lehrgegenstände:	I	II	III	Summa
Kathol. Religionslehre	1	2 1	1	5
Evang. Religionslehre	2	2	1	5
Deutsch	9	8	6	23
Rechnen	6	5	5	16
Schreiben	3	3	4	10
Turnen	1	1	1	3
Singen	1	1	1	3

1) Ausserdem 2 Std. fakultatives Zeichnen.
2) Ausserdem 1 Std. Chorgesang.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

	Höhere Bürgerschule.			Realprogymnasium.				Vorschule.			Wöchentl. Std.
Klassen:	I	II	III	IV	V	VIa	VIb	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	
Klassenlehrer:	Dr. Isenkrahe	Dr. Moers	Anacker	Pullig	Reuter	Waldeyer	Nachtsheim	Breuer	Walter	Kollbach	
Prof. Dr. **Hölscher**, Rektor.	5 Franz. 4 Englisch.		6 Franz.								15
Dr. **Isenkrahe**, Oberlehrer.	5 Mathem. 5 Naturlehre.	4 Mathem. 1 Chemie.	5 Math. u. Rechnen.								20
Dr. **Moers**, Oberlehrer.	3 Deutsch.	5 Franz. 4 Englisch.	5 Englisch.		5 Franz.						22
Pullig, Ord. Lehrer.	2 Religion (ev.)	3 Deutsch.	2 Religion (ev.)	7 Latein.	2 Rel. (ev.) 7 Latein.						23
Waldeyer, Ord. Lehrer.	4 Gesch. u. Geogr.	4 Gesch. u. Geogr.		5 Franz.		8 Latein. 2 Geogr.					23
Nachtsheim, Ord. Lehrer.		2 Naturbeschreib. 1 Rechnen.	3 Naturbeschreib.	5 Math. u. Rechnen. 2 Naturbeschreibung.	3 Rechnen. 2 Naturbeschreibung.		5 Rechnen.				23
Prill, kath. Religionslehrer.	2 Religion (kath.)		2 Religion (kath.)		2 Rel. (kath.)	3 Religion (kath.)		2 Religion (kath.)			11
Anacker, Hülfslehrer.			3 Deutsch. 4 Gesch. u. Geogr.	2 Gesch.			3 Deutsch. 1 Sage. 8 Latein. 2 Geogr.				23
Straub, Techn. Lehrer.	2 Zeichnen. 2 fakultatives Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Schreiben. 2 Zeichnen. 1 geom. Vorbereitung.	2 Schreiben. 2 Zeichnen.	2 Schreiben. 2 Zeichnen.				23
Reuter, Elementarlehrer.				3 Deutsch. 2 Geograph.	3 Deutsch. 1 Sagengesch. 2 Singen. 2 Geogr.	5 Rechnen. 2 Singen.	2 Singen.				23
					1 Chorgesang.						
Stratmann, Schulamtskandidat.		2 Physik.									2
Schröder, Turnlehrer.	2 Turnen.				2 Turnen.	2 Turnen.					6
Breuer, Vorschullehrer.						3 Deutsch. 1 Sage.		9 Deutsch. 6 Rechnen. 3 Schreiben. 1 Turnen. 1 Singen.			24
Walter, Vorschullehrer.						3 Religion (ev.)		2 Bibel (ev.)	2 Bibel (ev.) 8 Deutsch. 5 Rechnen. 3 Schreiben. 1 Turnen.	1 Bibel (ev.)	25
Kollbach, Vorschullehrer.						2 Naturbeschreibung.	2 Naturbeschreibung.	1 Bibel (k.)	1 Bibel (k.) 1 Singen.	1 Bibel (k.) 11 Anschauung, Lesen, Schreiben, Singen. 5 Rechnen. 1 Turnen.	25

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Probekandidat Herr Dr. Brück übernahm von Pfingsten bis Allerheiligen Französisch in III und englische Lektüre in II, von Allerheiligen bis Ostern Französisch in IV und französische Lektüre in II.

Der Probekandidat Herr Ernst gab von Weihnachten bis Ostern Französisch in V und französische Lektüre in III.

Herr Schulamtskandidat A. Meder erteilte von Herbst bis Lichtmess den naturbeschreibenden Unterricht in IV.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

A. Realprogymnasium (I—III waren Bürgerschulklassen).

Prima.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Isenkrahe.

Katholische Religionslehre 2 Std. — Lehrbuch: Kölner Erzdiözesan-Katechismus. Eingehendere Darlegung wichtiger Punkte aus der Glaubens- und Sittenlehre. Das Wichtigste aus der Kirchengeschichte seit Beginn des Mittelalters mit Hervorhebung der bedeutendsten Persönlichkeiten. — Prill.

Evangelische Religionslehre. 2 Std. — Lehrbücher: 1. Die Bibel. 2. Hollenberg, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht.

Glaubenslehre. Erklärung und Memorieren der Bergpredigt sowie ausgewählter Kapitel aus Jesaias. Auswendiglernen von Kirchenliedern und Wiederholung früher gelernter Lieder im Anschluss an das Kirchenjahr. Die Reformationsgeschichte. — Pullig.

Deutsch. 3 Std. — Lehrbücher: 1. Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht. 2. Linnig, deutsches Lesebuch, II. Teil.

Grammatische Besprechungen bei Wiedergabe der Aufsätze. Häufige Disponierübungen. Eingehende Mitteilungen über das Leben Göthes; biographische Notizen über die hervorragendsten Klassiker nächst Schiller und Göthe. Lektüre und Erklärung von Gedichten und Prosastücken des Lesebuches sowie von Göthes Hermann und Dorothea. Auswendiglernen von Gedichten. — Dr. Moers.

Aufsatzthemata. 1. Meer und Wüste. 2. Nur Beharrung führt zum Ziel (Chrie). 3. Wie und warum hat Schiller in seinen Kranichen des Ibykus die Erzählung des Pausanias erweitert und umgestaltet? 4. Beschreibung des Glockengusses. (Im Anschluss an das Lied von der Glocke.) 5. Was macht uns die Ruinen der alten Ritterburgen so anziehend? (Klassenarbeit). 6. Inhaltsangabe des ersten Gesanges von Hermann und Dorothea. 7. Welche Gegensätze im Charakter Hermanns und seines Vaters treten in den ersten Gesängen des Götheschen Gedichtes hervor? 8. Vorteile der elektrischen Beleuchtung. 9. Charakteristik des

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Apothekers in Hermann und Dorothea. 10. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand (Klassenarbeit). 11. Das Glas im Dienste des Menschen. 12. Die weltgeschichtliche Bedeutung der Hermannsschlacht. 13. Die Wirtin zum Goldenen Löwen als Hausfrau, als Gattin und als Mutter (Abiturientenarbeit).

Französisch. 5 Std. — Lehrbücher: 1. Plötz, Schulgrammatik. 2. Lüdecking, franz. Lesebuch, II. Teil.

Lekt. 70 bis Ende der Grammatik. Lesen ausgewählter Prosastücke und Gedichte aus dem Lesebuche und Lektüre von Thiers, Campagne d'Italie en 1800. Auswendiglernen einzelner Gedichte. Wiederholungen aus allen Gebieten. — Der Rektor.

Englisch. 4 Std. — Lehrbücher: 1. Gesenius, Grammatik der englischen Sprache, II. Teil. 2. Lüdecking, engl. Lesebuch, I. Teil.

Kap. VI bis Ende der Grammatik. Lesen und Auswendiglernen nach dem Lesebuche und Lektüre von Scott, Tales of a Grandfather. Wiederholungen aus allen Gebieten. — Der Rektor.

Geschichte. 2 Std. — Lehrbuch: Eckertz, Hilfsbuch tür den Unterricht in der deutschen Geschichte.

Deutsche und preussische Geschichte von 1740—1871 mit Einflechtung der epochemachenden Ereignisse aus der Weltgeschichte. Wiederholungen aus allen Gebieten. — Waldeyer.

Geographie. 2 Std. — Lehrbuch: Seydlitz, kleine Schulgeographie.

Erweiterung der Geographie Deutschlands. Durchnahme der mathematischen Geographie. Wiederholungen aus allen Gebieten. — Waldeyer.

Mathematik. 5 Std. — Lehrbücher: 1. Focke u. Krass, Lehrbuch der Geometrie. 2. Bardey, arithm. Aufgaben nebst Lehrbuch der Arithmetik. 3. Schlömilch, Logarithmentafel.

a) Geometrie. 3 Std. — Inhaltsbestimmung der Flächen. Ausmessung der regulären Polygone. Rektifikation und Quadratur des Kreises. Konstruktion algebraischer Ausdrücke (Focke u. Krass §§ 279—290). Ebene Trigonometrie und Stereometrie. Wiederholungen aus allen Gebieten. — Dr. Isenkrahe.

b) Algebra. 2 Std. — Logarithmen. Gleichungen 2. Grades. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung (Bardey, XVIII, XXIII, XXIV, XXVIII, XXIX, XXX). Wiederholungen aus allen Gebieten. — Dr. Isenkrahe.

Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung:

1) Aus der Gleichung: $100 . 10^x = \sqrt[x]{1000^5}$ soll der Wert von x bestimmt werden.

2) Nach 7 Jahren hat jemand 36 000 Mark zu zahlen; wieviel kann er statt dessen jetzt bezahlen, wenn Zinsen und Zinseszinsen mit $3^1/_2\,\%$ berechnet werden?

3) Um den Flächeninhalt eines unregelmässigen viereckigen Gartens zu ermitteln, hat man alle 4 Seiten a, b, c, d und die Diagonale e gemessen. Wie gross war der Inhalt, wenn $a = 43{,}5$; $b = 36{,}2$; $c = 50{,}4$; $d = 29{,}9$; und $e = 61{,}7$ Meter gefunden wurde?

4) Um einen gegebenen Kreis soll ein anderer Kreis so herumgelegt werden, dass die zwischen beiden eingeschlossene Ringfläche gleich einem zweiten gegebenen Kreise wird.

Naturlehre. 5 Std. — Lehrbücher: 1. Trappe, Schulphysik. 2. Stenzel, chemische Erscheinungen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

a) Physik. 3 Std. — Wiederholung des im vorigen Jahre Durchgenommenen, sodann die Lehre von der Ruhe und Bewegung fester, flüssiger und luftförmiger Körper, sowie die Lehre vom Schall und vom Lichte. — Dr. Isenkrahe.

b) Chemie. 2 Std. — Wiederholung der Metalloide. Die wichtigsten Metalle und ihre Verbindungen. — Dr. Isenkrahe.

Sekunda.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Moers.

Katholische Religionslehre. 2 Std. Vereinigt mit Prima.

Evangelische Religionslehre. 2 Std. Vereinigt mit Prima.

Deutsch 3 Std. — Lehrbücher: 1. Schwartz, Leitfaden. 2. Linnig, deutsches Lesebuch, II. Teil.

Eingehendere Behandlung wichtiger Abschnitte der Grammatik. Grammatische Besprechungen bei Wiedergabe der Aufsätze. Disponierübungen. Das Wichtigste über Redefiguren, Metrik und Poetik. Lektüre und Erklärung von Gedichten und Prosastücken des Lesebuches. Auswendiglernen von einzelnen Gedichten. Biographische Notizen über die gelesenen Dichter. Ausführliche Mitteilungen über das Leben Schillers. — Pullig.

Aufsatzthemata: 1. Über die Benutzung des Salzes. 2. Über die Bedeutung der Blumen für den Menschen. 3. Gebührt dem Golde oder dem Eisen der Vorzug? 4 Über den Einfluss der Schiffahrt auf das Leben der Menschen. 5. Welches Tier ist für den Menschen nützlicher, das Rind oder das Pferd? (Klassenarbeit). 6. Welche Einwürfe können gegen den Nutzen der Eisenbahnen erhoben werden, und wie sind dieselben zu widerlegen? 7. Warum sollen wir fremde Sprachen lernen? 8. Die Natur im Winter. 9. Warum verdient der Wald in so hohem Grade den Schutz des Menschen? (Klassenarbeit). 10. Die Bedeutung der Gebirge für ihre Bewohner. 11. Welchen Eigenschaften verdankt der Hund seine bevorzugte Stellung unter den Haustieren? 12. a) Ein Brief, b) Ein Gesuch. 13. Das Leben und Treiben am Landungsplatze eines Dampfbootes (Klassenarbeit).

Französisch. 5 Std. — Lehrbücher: 1. Plötz, Schulgrammatik. 2. Lüdecking, französisches Lesebuch, II. Teil.

Lekt. 56—69 der Grammatik. Lektüre ausgewählter Prosastücke und Gedichte des Lesebuches. Auswendiglernen einzelner Gedichte. — Dr. Moers. — Lektüre von Allerheiligen bis Ostern Dr. Brück.

Englisch. 4 Std. — Lehrbücher: 1. Gesenius, Grammatik, II. Teil. 2. Lüdecking, Lesebuch, I. Teil.

Kap. I—V der Grammatik. Lektüre und Auswendiglernen nach dem Lesebuche. — Dr. Moers. Lektüre von Pfingsten bis Allerheiligen Dr. Brück.

Geschichte. 2 Std. — Lehrbuch: Eckertz, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte.

Brandenburgisch-preussische Geschichte bis auf Friedrich den Grossen. Deutsche

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte von 1517—1740 mit Einflechtung der epochemachenden Ereignisse aus der Weltgeschichte. — Waldeyer.

Geographie. 2 Std. — Lehrbuch: Seydlitz, kl. Schulgeographie.

Erweiterung der Geographie der aussereuropäischen Erdteile. Das Wichtigste aus der Verkehrs- und Handelsgeographie. — Waldeyer.

Mathematik und Rechnen. 5 Std. — Lehrbücher: 1. Focke und Krass, Lehrbuch der Geometrie. 2. Bardey, arithmetische Aufgaben nebst Lehrbuch der Arithmetik. 3. Schellen, Aufgaben, I. Teil.

a) Geometrie. 2 Std. — Vergleichung der Flächen. Proportionalität gerader Linien. Ähnlichkeit der Dreiecke und Polygone. Proportionen am Kreise. Proportionalität der Flächen. Inhaltsbestimmung geradlinig begrenzter Flächen. Aufgaben. (Focke u. Krass, §§ 206—283.) — Dr. Isenkrahe.

b) Algebra. 2 Std. — Proportionen, Potenzen und Wurzeln. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. (Bardey, X—XVI; XIX—XXII.) — Dr. Isenkrahe.

c) Rechnen. 1 Std. — Verteilungs- und Mischungsrechnung. Kettenrechnung. Erweiterung der Zins- und Rabattrechnung. (Schellen, Abschn. IX—XI.) — Nachtsheim.

Naturlehre. 3 Std. — Lehrbücher: 1. Trappe, Schulphysik. 2. Stenzel, chemische Erscheinungen.

a) Physik. 2 Std. — Allgemeine Eigenschaften der Körper. Die Lehre vom Magnetismus, von der Elektrizität und von der Wärme. — Stratmann.

b) Chemie. 1 Std. — Die Metalloide und ihre hauptsächlichsten Verbindungen. — Dr. Isenkrahe.

Naturbeschreibung. 2 Std. — Lehrbuch: Schilling, kleine Naturgeschichte, Ausg. B.

Im Sommer: Erweiterung des früher Durchgenommenen mit besonderer Berücksichtigung der einheimischen Kulturpflanzen und Giftgewächse. — Im Winter: Grundzüge der Pflanzenanatomie und Pflanzenphysiologie. Organisation des Menschen. Erweiterung der zoologischen Kenntnisse. Ausgewählte Kapitel der Mineralogie; technisch wichtige Mineralien. — Nachtsheim.

Tertia.

Klassenlehrer: Hülfslehrer Anacker.

Katholische Religionslehre. 2 Std. — Lehrbücher: 1. Kölner Erzdiözesan-Katechismus. 2. Biblische Geschichte von Schuster.

Die Lehre von der Kirche. Erklärung der hl. Messe. Das Kirchenjahr. Übersicht über die biblische Geschichte des A. T. Erklärung einiger Hymnen. — Prill.

Evangelische Religionslehre. 2 Std. — Lehrbücher: 1. Die Bibel. 2. Evang. Katechismus, herausgegeben von der Rheinischen Provinzial-Synode.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lehre von den Sakramenten. Christliche Sittenlehre. Das Gebet. (Fragen 81—166 des Katechismus). Lektüre der Evangelien des Matthäus und Markus. Auswendiglernen von Bibelsprüchen und Kirchenliedern im Anschlusse an die Zeiten des Kirchenjahres. Wiederholung früher gelernter Fragen und Lieder. Erklärung des Kirchenjahres. — Pullig.

Deutsch. 3 Std. — Lehrbücher: 1. Schwartz, Leitfaden. 2. Linnig, deutsches Lesebuch, II. Teil.

Systematische Wiederholung und teilweise Erweiterung der Grammatik. Lektüre, Erklärung und Wiedererzählen von Gedichten und Prosastücken des Lesebuches. Dispositionsübungen. Auswendiglernen einzelner Gedichte. — Anacker.

Französisch. 6 Std. — Lehrbücher: 1. Plötz, Schulgrammatik. 2. Lüdecking, franz. Lesebuch, I. Teil.

Lekt. 34—55 der Grammatik. Lektüre ausgewählter Prosastücke und Gedichte des Lesebuches. Auswendiglernen einzelner Gedichte. — Der Rektor. Von Pfingsten bis Allerheiligen Dr. Brück. Lektüre von Weihnachten bis Ostern Ernst.

Englisch. 5 Std. — Lehrbuch: Gesenius, Elementarbuch der engl. Sprache. Durchnahme sämtlicher Lektionen. Übersetzen der ersten Reihe der Übungsstücke. Lektüre der Stücke des Anhanges. Auswendiglernen einzelner Gedichte. — Dr. Moers.

Geschichte. 2 Std. — Lehrbuch: Eckertz, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte.

Die deutsche Geschichte bis zur Reformation mit Einflechtung der epochemachenden Ereignisse aus der Weltgeschichte. — Anacker.

Geographie. 2 Std. — Lehrbuch: Seydlitz, kleine Schulgeographie.

Physikalische Geographie von Central-Europa. Politische Geographie von Deutschland, der Schweiz und Österreich (Seydlitz, Europa B). — Anacker.

Mathematik und Rechnen. 5 Std. — Lehrbücher: 1. Focke und Krass, Lehrbuch der Geometrie. 2. Bardey, arithmetische Aufgaben. 3) Schellen, Aufgaben, I. Teil.

a) Geometrie. 2 Std. — Die Lehre vom Vieleck und vom Kreise. Vergleichung der Flächen. Aufgaben (Focke u. Krass, §§ 117—226). — Dr. Isenkrahe.

b) Algebra. 2 Std. — Einführung in die allgemeine Arithmetik. Addition und Subtraktion. Positive und negative Zahlen. Klammern. Multiplikation und Division. Zerlegen in Faktoren. Kürzen der Quotienten. Brüche. Die einfachsten Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten (Bardey I—IX, XIX, XX, mit Auswahl). — Dr. Isenkrahe.

c) Rechnen. 1 Std. — Gewinn- und Verlustrechnung mit Prozenten. Zins- und Rabattrechnung (Schellen, Abschn. V bis Ende und Abschn. VI—VIII). — Dr. Isenkrahe.

Naturbeschreibung. 3 Std. — Lehrbuch: Schilling, kleine Naturgeschichte, Ausg. B.

Im Sommer: Grundzüge des natürlichen Pflanzensystems. Kennzeichen der wichtigsten Familien. Bestimmen von Pflanzen. — Im Winter: Gliedertiere, besonders Insekten. Erweiterung der Lehre von den Säugetieren, Amphibien, Reptilien und Fischen. — Nachtsheim.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quarta.

Klassenlehrer: Ord. Lehrer Pullig.

Katholische Religionslehre. 2 Std. Vereinigt mit Tertia.

Evangelische Religionslehre. 2 Std. Vereinigt mit Tertia.

Latein. 7 Std. — Lehrbücher: 1. Meiring, kl. lateinische Grammatik. 2. Meiring, Übungsbuch zur lateinischen Grammatik (Quarta). 3. Cornelius Nepos.

Gelegentliche Wiederholung der Formenlehre. Übereinstimmung der Satzteile. Fragesätze. Die Kasuslehre. Acc. c. Inf. und Abl. abs. Die wichtigsten Konjunktionen. Mündliches und (zum Teil) schriftliches Übersetzen der Stücke des Übungbuches. — Aus Cornelius Nepos wurde gelesen: Aristides, Themistocles, Miltiades, Pausanias, Epaminondas. — Pullig.

Deutsch. 3 Std. — Lehrbücher: 1. Schwartz, Leitfaden. 2. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. 3. Linnig, deutsches Lesebuch, I. Teil.

Der einfache Satz. Der erweiterte Satz. Der zusammengesetzte Satz. Artikel. Kasuslehre. Moduslehre. Tempora. Verbalellipsen (Schwartz, §§ 17—29). Fertigstellung der Interpunktionslehre. Orthographische Übungen. Lesen, Erklären und Wiedererzählen von Gedichten und Prosastücken des Lesebuches. Auswendiglernen einzelner Gedichte. — Reuter.

Französisch. 5 Std. — Lehrbücher: Plötz, Elementargrammatik und Schulgrammatik.

Lekt. 76—112 der Elementargrammatik. Lekt. 1—10 der Schulgrammatik. Lektüre der Lesestücke aus der Elementargrammatik. Bis Allerheiligen Waldeyer, von da an Dr. Brück.

Geschichte. 2 Std. — Lehrbuch: Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte.

Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders; die Folgezeit ganz kurz bis 146. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus; die Folgezeit ganz kurz bis 476. — Anacker.

Geographie. 2 Std. — Lehrbuch: Seydlitz, kleine Schulgeographie.

Physikalische und politische Geographie Europas mit Ausschluss Deutschlands, Österreichs und der Schweiz (Seydlitz, Europa A, C, D und teilweise B). — Reuter.

Mathematik und Rechnen. 5 Std. — Lehrbücher: 1. Focke u. Krass, Lehrbuch der Geometrie. 2. Schellen, Aufgaben, I. Teil.

a) Geometrie. 3 Std. — Winkel und Parallelen, Lehre von dem Dreieck, dem Viereck, den Vielecken und den merkwürdigen Punkten des Dreiecks. Aufgaben. (Focke u. Krass, §§ 1—126). — Nachtsheim.

b) Rechnen. 2 Std. — Zusammengesetzte Regel de Tri und allgemeine Aufgaben mit Prozenten (Schellen, Abt. II § 17, 18—Nr. 35; § 20 Nr. 1—128). — Nachtsheim.

Naturbeschreibung. 2 Std. — Lehrbuch: Schilling, kleine Naturgeschichte, Ausg. B.

Im Sommer: Grundzüge des Linnéschem Systems. — Im Winter: Reptilien, Fische. — Nachtsheim. Von Herbst bis Lichtmess Meder.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quinta.

Klassenlehrer: Elementarlehrer Reuter.

Katholische Religionslehre. 2 Std. — Lehrbücher: 1. Kölner Erzdiözesan-Katechismus. 2. Schuster (Mey), biblische Geschichte.

Zweiter Teil des Katechismus (Sittenlehre). Biblische Geschichte des N. T. Gelegentliche Besprechung der Hauptfeste des Kirchenjahres. Geographie von Palästina. — Prill.

Evangelische Religionslehre. 2 Std. — Lehrbuch: Zahn, biblische Historien.

Die biblischen Geschichten des Alten Testamentes. Auswendiglernen von wichtigen Sprüchen und Kirchenliedern im Anschluss an die Zeiten des Kirchenjahres. Die christlichen Hauptfeste. Geographie von Palästina. — Pullig.

Latein. 7 Std. — Lehrbücher: 1. Meiring, kl. lateinische Grammatik. 2. Meiring, Übungsbuch zur lateinischen Grammatik (Quinta).

Gelegentliche Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Die Deponentia. Unregelmässige Formenlehre. Mündliches und (zum Teil) schriftliches Übersetzen der Stücke des Lesebuches. Auch ein Teil der zusammenhängenden lateinischen Lesestücke wurde übersetzt. Lernen von Vokabeln, hauptsächlich der sog. unregelmässigen Verba. — Pullig.

Deutsch. 3 Std. — Lehrbücher: 1. Schwartz, Leitfaden. 2. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. 3. Linnig, deutsches Lesebuch, I. Teil.

Adverbien. Präpositionen. Konjunktionen. Interjektionen. Wortbildung und Zusammensetzung (Schwartz, §§ 12—15). Erweiterung der Lehre von der Rechtschreibung und Zeichensetzung. Lesen, Erklären und Nacherzählen von Gedichten und Prosastücken des Lesebuches. Auswendiglernen einzelner Gedichte. — Reuter.

Französisch. 5 Std. — Lehrbuch: Plötz, Elementargrammatik.

Lekt. 1—65. — Dr. Moers. Von Weihnachten an Ernst.

Geschichte. 1 Std. — Erzählungen aus der griechischen und römischen Sage und Geschichte, meist im Anschluss an das Lesebuch. — Reuter.

Geographie. 2 Std. — Lehrbuch: keins.

Die aussereuropäischen Erdteile. — Reuter.

Rechnen. 4 Std. — Lehrbuch: Schellen, Aufgaben, I. Teil.

a) Rechnen. 3 Std. — Abschluss der gewöhnlichen Bruchrechnung. Verwandlung der gewöhnlichen Brüche in Dezimalbrüche und der periodischen Dezimalbrüche in gewöhnliche Brüche. Resolutionen und Reduktionen bei Dezimal- und gewöhnlichen Brüchen. Die einfache Regel de Tri (Schellen, Abt. I, §§ 16—21, 26, 31 A. — Abt. II, §§ 1—16). — Nachtsheim.

b) Vorbereitender geometrischer Unterricht. 1 Std. — Axiome. Linie. Winkel. Dreieck. Viereck. — Straub.

Naturbeschreibung. 2 Std. — Lehrbuch: keins.

Im Sommer: Erweiterung des Sextapensums. Unregelmässige Blütenformen und die Blütenstände. Hinweisung auf die Wichtigkeit der einzelnen Pflanzenteile. Ausdehnung der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Pflanzenkenntnis. — Im Winter: Säugetiere und Vögel. Zusammenfassung verschiedener Arten zu Gattungen. — Nachtsheim.

Sexta.

Klassenlehrer: Ord. Lehrer Waldeyer (VIa) und Nachtsheim (VIb).

Katholische Religionslehre. VIa und VIb vereinigt. 3 Std. — Lehrbücher: 1. Kölner Erzdiözesan-Katechismus. 2. Schuster (Mey) biblische Geschichte.

Erster Teil des Katechismus (Glaubenslehre). Wiederholung der gewöhnlichen Gebete und des Beichtunterrichts. Biblische Geschichte des A. T. — Prill.

Evangelische Religionslehre. VIa und VIb vereinigt. 3 Std. — Die biblischen Geschichten des Alten Testamentes. Auswendiglernen von wichtigen Sprüchen und Kirchenliedern im Anschluss an die Zeiten des Kirchenjahres. Die christlichen Hauptfeste. Geographie von Palästina. — Walter.

Deutsch. 3 Std. — Lehrbücher: 1. Schwartz, Leitfaden. 2. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. 3. Linnig, deutsches Lesebuch, I. Teil.

Kenntnis der Redeteile. Wesen, Einteilung und Biegung der Substantiva, Adjektiva, Pronomina und Zahlwörter. Konjugation der Verba (Schwartz, §§ 6—11). Häufige Übungen im Deklinieren und Konjugieren sowie im Konstruieren von Verbalformen. Durchnahme und Einübung der Hauptlehren von der Rechtschreibung und Zeichensetzung. Lesen, Erklären und Nacherzählen von Gedichten und Prosastücken des Lesebuches. Auswendiglernen einzelner Gedichte. — Breuer in VIa, Anacker in VIb.

Latein. 8 Std. — Lehrbücher: 1. Meiring, kl. lateinische Grammatik. 2. Meiring, Ubungsbuch zur lat. Grammatik (Sexta).

Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss des selten Vorkommenden und der Deponentia. Mündliches und (zum Teil) schriftliches Übersetzen der Stücke des Übungsbuches. Memorieren der Vokabeln. — Waldeyer in VIa, Anacker in VIb.

Geschichte. 1 Std. — Erzählungen aus der deutschen Sage und Geschichte, meist im Anschluss an das Lesebuch. — Breuer in VIa, Anacker in VIb.

Geographie. 2 Std. — Lehrbuch: keins.

Erklärung der wichtigsten geographischen Begriffe. Das Notwendigste über Stellung, Gestalt, Grösse und Oberfläche der Erde. Übersicht über die Ozeane und Kontinente. Heimatkunde. Der Kreis Bonn. Der Rheinstrom und die ihn begleitenden Gebirge. Die Rheinprovinz. Preussen und Deutschland in allgemeinen Umrissen. — Waldeyer in VIa, Anacker in VIb.

Rechnen. 5 Std. — Lehrbuch: Schellen, Aufgaben, I. Teil.

Die Grundrechnungen mit ganzen unbenannten, sowie mit einfach und mehrfach benannten Zahlen. Die Rechnung mit Dezimalbrüchen. Einleitung in die Rechnung mit gewöhnlichen Brüchen (Schellen, Abt. I, §§ 1—15, 22—25, 27—29, 31 B.). — Reuter in VIa, Nachtsheim in VIb.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Naturbeschreibung. 2 Std. — Lehrbuch: keins.

Im Sommer: Erläuterung und Beschreibung der phanerogamischen Pflanzen (Wurzel, Stengel, Blattformen, regelmässig geformte Blüten). Benennung einiger häufigen, wildwachsenden Pflanzen. — Im Winter: Beschreibung der wichtigsten in Haus, Hof, Garten, Feld und Wald vorkommenden Tiere. — Kollbach.

Bemerkungen.

1. Schriftliche Arbeiten (häusliche Reinarbeiten, abwechselnd mit Klassenarbeiten) wurden angefertigt:
   a) im Deutschen: in I, II, III alle drei Wochen ein Aufsatz; in IV wöchentlich ein Diktat, abwechselnd mit einer kleinen freien Darstellung; in V wöchentlich ein Diktat, alle drei Wochen statt dessen eine kleine freie Darstellung; in VI wöchentlich ein Diktat;
   b) im Lateinischen, Französischen und Englischen: alle 8 Tage;
   c) in der Mathematik: in I, II, III alle 4, in IV alle 3 Wochen;
   d) im Rechnen: in V und VI alle 8 Tage.
2. Von der Teilnahme an den evangelischen Religionsstunden waren 8 Schüler entbunden, weil sie den kirchlichen Katechumenen- oder Konfirmandenunterricht besuchten.
3. Herr Rabbiner Dr. Cohn erteilte unentgeltlich den israelitischen Schülern des Realprogymnasiums und der Vorschule in vier Abteilungen zusammen 7 Religionsstunden wöchentlich.

Technischer Unterricht.

Schreiben.

Quinta. 2 Std. — Schreiben von Wörtern und Sätzen in deutscher und lateinischer Schrift. Taktschreiben. — Straub.

Sexta. 2 Std. — Erläuterung und Einübung der einzelnen Formen der deutschen und lateinischen Schrift. Taktschreiben. Ziffern. Interpunktionszeichen. — Straub.

Körperliche Übungen.

a) Turnen. Drei Abteilungen (VI; V; IV, III, II und I) mit je 2 Stunden wöchentlich. — Dispensiert waren 17 Schüler. — Ordnungsübungen. Stabübungen. Gerättübungen an Bock, Barren, Reck, Kletterstangen und Leitern. — Schröder.

b) Bewegungsspiele. Dieselben wurden bei günstiger Witterung wöchentlich an einem Nachmittage auf dem vor dem Arndthause gelegenen und mit Turn- und Spielgeräten ausgestatteten Platze unter Aufsicht ausgeführt. — Der zur Einrichtung und Leitung der Bewegungsspiele, Turnfahrten und Spaziergänge eingesetzten Kommission gehörten ausser dem Berichterstatter die Herren Nachtsheim und Oberturnlehrer Schröder an.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zeichnen.

a) Obligatorischer Unterricht.

Prima. 2 Std. — Zeichnen einfacher und schwierigerer Körper und Ornamente nach dem Gips im Umrisse und mit Darstellung der Beleuchtungserscheinungen. Bei den Umrisszeichnungen Angabe der nicht gesehenen Linien. Geometrische Aufnahmen (Projektionszeichnen) und Abwickelungen von einfacheren und schwierigeren geometrischen Körpern nach dem Modelle. — Straub.

Sekunda. 2 Std. — Zeichnen einfacher Körper nach dem Gips im Umrisse und mit Darstellung der Beleuchtungserscheinungen. In den Umrisszeichnungen Angabe der nicht gesehenen Linien. Geometrische Aufnahme von einfachen und schwierigeren geometrischen Körpern nach der Natur und Abwickelung der Netze. — Straub.

Tertia. 2 Std. — Zeichnen einfacher Körper im Umriss mit Darstellung der nicht gesehenen Linien. Übungen im Gebrauche des Reisszeuges und des Lineals an Flächenmustern. Elemente der Projektionslehre. Projektive Aufnahme und Abwickelung von einfachen Körpern nach dem geometrischen Modell, sowie Darstellung von Schnittflächen. — Straub.

Quarta. 2 Std. Beginn des Körperzeichnens. — Straub.

Quinta. 2 Std. — Leichtere Kurven. Zusammenstellungen der krummen Linie. Flachornamente. Ausführung von Zeichnungen mit Feder und Tusche. Übungen im Gebrauche des Reisszeuges. Zeichnen der wichtigsten planimetrischen Formen. — Straub.

Sexta. 2 Std. — Gerade, senkrechte und wagerechte Linie. Quadrat. Diagonalen. Gleichseitiges Dreieck. Über Eck stehendes Quadrat. Sternfiguren. Teilung der geraden Linie. Quadratnetz. Mäander. Zeichnen von geradlinigen Gebilden nach gegebenen Masseinteilungen. Kreisfiguren im Quadrat und einfache Bogenformen. — Straub.

b) Fakultativer Unterricht.

Eine Abteilung von 18 Schülern. 2 Std. wöchentlich. Ornamentales und architektonisches Zeichnen. Übungen im Anlegen und Zusammenstimmen von Farben. — Straub.

Singen.

Lehrbuch: Erk und Greef, Liederkranz.

Quinta. 2 Std. — Kenntnis und Einübung der gebräuchlichsten Tonarten und Dreiklänge. Einübung zwei- und dreistimmiger Lieder. — Reuter.

Sexta a und b je 2 Std. — Ubungen in der Stimmbildung. Aufbau der Durtonleiter. Treffübungen. Kenntnis der Noten und Taktarten. Einübung ein- und zweistimmiger Lieder. — Reuter.

Chorabteilung. 1 Std. — Einübung dreistimmiger Lieder, Choräle und Motetten. — Reuter.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Vorschule.

I. Klasse.

Klassenlehrer: Elementarlehrer Breuer.

Katholische Religionslehre. 3 Std. — Lehrbücher: 1. Kleiner kath. Katechismus der Erzdiözese Köln. 2. Alleker, biblische Geschichte.

a) Katechismus. 2 Std. — Die gewöhnlichen Gebete. Einprägung der wichtigsten religiösen Wahrheiten. Unterricht über die hl. Beichte. — Prill.

b) Bibel. 1 Std. — Die biblische Geschichte des Alten und besonders des Neuen Testamentes. Auswendiglernen von wichtigen Stellen. — Kollbach.

Evangelische Religionslehre. 2 Std. — Lehrbuch: Zahn, biblische Historien.

Durchnahme der im Lehrbuche für diese Stufe bezeichneten Geschichten. Auswendiglernen von wichtigen Stellen. — Walter.

Deutsch. 9 Std. — Lehrbuch: Deutsches Lesebuch für Volksschulen (Verlag von Du Mont-Schauberg, Köln), Mittelstufe.

Lesen, Erklären und Wiedererzählen der schwierigeren Prosastücke und Gedichte des Lesebuches. Auswendiglernen einzelner Gedichte. Übungen im Rechtschreiben. Silbentrennung. Die hauptsächlichsten Vor- und Nachsilben. Übungen im Deklinieren und Konjugieren. Kenntnis der Redeteile. Das Wichtigste vom einfachen Satze. — Breuer.

Rechnen. 6 Std. — Lehrbuch: Richter & Grönings, Rechenbuch, II. Heft.

Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenkreise. Kopfrechnen mit Zahlen bis 10000. Kenntnis der hauptsächlichsten deutschen Münzen, Masse und Gewichte. — Breuer.

Schreiben. 3 Std. — Deutsche und lateinische Schrift mit kleinen nnd grossen Buchstaben. Taktschreiben. — Breuer.

Turnen. 1 Std. — Leichte Ordnungs- und Freiübungen. Bewegungsspiele. — Breuer.

Singen. 1 Std. — Singen leichter Lieder nach dem Gehöre. Melodische und rhythmische Übungen. — Breuer.

II. Klasse.

Klassenlehrer: Elementarlehrer Walter.

Katholische Religionslehre. 3 Std. — Lehrbücher: 1. Kleiner kath. Katechismus der Erzdiözese Köln. 2. Alleker, biblische Geschichte.

a) Katechismus. 2 Std. — Vereinigt mit der 1. Klasse.

b) Bibel. 1 Std. — Ausgewählte Geschichten des Alten und besonders des Neuen Testamentes. Auswendiglernen von wichtigen Stellen. — Kollbach.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Evangelische Religionslehre. 2 Std. — Lehrbuch: Zahn, biblische Historien.

Durchnahme der im Lehrbuche für diese Stufe bezeichneten Geschichten. Auswendiglernen von wichtigen Stellen. — Walter.

Deutsch. 8 Std. — Lehrbücher: 1. Kölner Handfibel, II. Abteilung. 2. Deutsches Lesebuch für Volksschulen (Verlag von Du Mont-Schauberg, Köln), Mittelstufe.

Lesen, Erklären und Wiedererzählen der schwierigeren Stücke der Handfibel und der leichteren Stücke des Lesebuches. Auswendiglernen einzelner Gedichte. Durchnahme der allerwichtigsten orthographischen Regeln. Übungen im Buchstabieren, Abschreiben und Diktandoschreiben. Unterscheidung der wichtigsten Wortklassen. Substantiv mit Artikel. Adjektiv. Persönliches Pronomen. Verbum. Deklinieren und Konjugieren. — Walter.

Rechnen. 5 Std. — Lehrbuch: Richter & Grönings, Rechenbuch, I. und II. Heft.

Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1—1000. Feste Einübung des Einmaleins und Einsineins. — Walter.

Schreiben. 3 Std. — Walter.
Turnen. 1 Std. — Walter.
Singen. 1 Std. — Kollbach.
} wie in der 1. Klasse.

III. Klasse.

Klassenlehrer: Elementarlehrer Kollbach.

Katholische Religionslehre. 1 Std. — Leichtfassliche Erzählungen aus dem Alten und dem Neuen Testamente. Kleine Gebete. — Kollbach.

Evangelische Religionslehre. 1 Std. — Leichtfassliche biblische Geschichten. Einige kurze Gebete. — Walter.

Deutsch. 6 Std. — Lehrbuch: Kölner Handfibel I. und II. Abt.

Anschauungsunterricht nach Naturgegenständen, Wandbildern und Kreidezeichnungen an der Wandtafel. Lesen und Schreiben im Anschluss an die Handfibel, I. Abt. Durchnahme der leichteren Stücke der II. Abteilung. Auswendiglernen kleiner Gedichte. Im 2. Halbjahre kleine Diktate. — Kollbach.

Rechnen. 5 Std. — Lehrbuch: Richter & Grönings, Rechenbuch, 1. Heft.

Addition und Subtraktion im Zahlenkreise von 1—100. — Kollbach.

Schreiben. 4 Std. — Einübung der kleinen und grossen deutschen Buchstaben auf der Schiefertafel, später der kleinen deutschen Buchstaben im Schönschreibehefte. — Kollbach.

Turnen. 1 Std. — Leichte Ordnungs- und Freiübungen. Bewegungsspiele. — Kollbach.

Singen. 1 Std. — Leichte kleine Lieder, meist im Anschluss an den Anschauungsunterricht. — Kollbach.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bemerkung.

Schriftliche Arbeiten wurden angefertigt:

a) im Deutschen: In der I. Klasse wöchentlich ein Diktat (ausserdem alle 14 Tage ein Probediktat) und zwei Abschriften. — In der II. Klasse wöchentlich zwei Diktate und zwei Abschriften.

b) im Rechnen: In der I. Klasse wöchentlich zwei Reinarbeiten, alle 14 Tage statt einer Reinarbeit eine Klassenarbeit.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

„Der § 4 des Ministerial-Erlasses vom 29. Februar 1872 scheint in nicht seltenen Fällen so gedeutet worden zu sein, als ob er die Unterbrechung des lehrplanmässigen evangelischen Religionsunterrichtes während der Dauer des Katechumenen- oder Konfirmanden-Unterrichtes anordne, während dieselbe hierdurch nur zugelassen wird. Es kann für uns nicht zweifelhaft sein, in welchem Sinne die in Frage stehende Dispensationsbefugnis seitens der Schule anzuwenden ist. Die Schulen haben im allgemeinen Abstand davon zu nehmen, den Katechumenen und Konfirmanden die Entbindung von dem lehrplanmässigen Religionsunterrichte entgegenzubringen, und sie haben in allen den Fällen, wo diese Dispensation in Anspruch genommen wird, darauf hinzuwirken, dass dieselbe nur dann in Kraft zu treten braucht, wenn sie sich nach der Überzeugung der Anstaltsleiter durch das Interesse der religiösen Unterweisung selbst empfiehlt.“ (Kgl. Prov.-Schulkoll. 3. Juni 1887.)

2. Das Kgl. Provinzial-Schulkollegium genehmigt unter dem 24. Juni 1887 mit Ermächtigung des Herrn Ministers die definitive Angliederung der Vorschule an das Realprogymnasium zu Bonn.

3. Verfügungen des Unterrichts-Ministeriums vom 27. Mai und 4. Juli und des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums vom 21. Juli v. J. ordnen an, dass den in den Sammlungen der höheren Unterrichts-Anstalten vorhandenen Kunstgegenständen, früh- und vorgeschichtlichen Altertümern, wie Stein-, Bronze- und Eisengeräten, Urnen u. s. w. die nötige Aufsicht und Konservierung zu teil wird.

4. Eine Verfügung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums vom 30. Juli v. J. empfiehlt die grösste Umsicht und Sorgfalt hinsichtlich der Öffnung der Klassenfenster und der Veranstaltung guter Lüftung der Schulhäuser während der heissen Sommertage.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Chronik der Schule.

1. Zum Kuratorium der Anstalt gehören ausser dem Berichterstatter die Herren: Oberbürgermeister Doetsch, Berghauptmann Dr. Brassert, Rentner J. Dahm jun., Geheimrat Prof. Dr. Doutrelepont, Geheimrat Prof. Dr. Nasse und Justizrat Wassermeyer.

2. Am 25. April, dem ersten Tage des neuen Schuljahres, fand die feierliche Eröffnung des neuen Schulgebäudes statt. Der Unterricht begann am folgenden Tage und erlitt, abgesehen von einer zweimaligen Erkrankung des Technischen Lehrers, Herrn Straub, während des ganzen Schuljahres keine nennenswerte Störung. Die Ferien hatten die vorgeschriebene Dauer.

3. Die Umgestaltung der Anstalt zu einem Realprogymnasium wurde vorige Ostern durch Einrichtung der betreffenden Quarta weiter gefördert; zu Ostern d. J. wird die Realprogymnasial-Untertertia eröffnet worden.

4. Zu Anfang des Schuljahres wurde Herr Dr. Brück, im Herbste Herr Ernst der Anstalt zur Ableistung ihres Probejahres zugewiesen. Mit Genehmigung des Kgl. Prov.-Schulkollegiums wurden die Herren Stratmann (von Ostern an) und Meder (von Herbst bis Lichtmess) als unbesoldete wissenschaftliche Hülfslehrer an der Anstalt beschäftigt.

5. Die mit Ostern eingetretene Überfüllung der Sexta machte die Teilung derselben in zwei Parallelcöten sowie die Berufung einer neuen Lehrkraft nötig. Letztere wurde in der Person des Herrn H. Anacker aus Schlüchtern gewonnen. Nach treuer und eifriger Dienstleistung wird derselbe zu Ostern d. J. unsere Anstalt wieder verlassen, um eine ihm vom Kgl. Prov. Schulkollegium zu Kassel übertragene Stelle zu übernehmen. — Mit Anfang des neuen Schuljahres wird auch die Teilung der Quinta vorgenommen werden.

6. Am 15. Mai wurden 19 katholische Schüler der Anstalt von Herrn Religionslehrer Prill zur ersten hl. Kommunion geführt.

7. Am 14. Juni machten die einzelnen Klassen in Begleitung von Lehrern ihre jährliche Turnfahrt.

8. Nachdem die organische Angliederung der Vorschule an das Realprogymnasium seitens der vorgesetzten Behörden genehmigt worden war, wurde die definitive Anstellung der Vorschullehrer Breuer, Walter und Kollbach durch Verfügung des Kgl. Prov.-Schulkollegiums vom 29. Juli v. J. bestätigt.

9. Der Unterrichts-Dirigent der Königlichen Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Berlin, Herr Prof. Dr. Euler, besuchte am 4. August die Schule, nahm von dem Stande und Betriebe des Turnens unserer Schüler Einsicht und wohnte den Turnübungen zweier Klassen bei.

10. Der Entlassungsprüfung des diesjährigen Ostertermines unterzogen sich 9 Schüler der Bürgerschul-Prima. Die schriftliche Prüfung fand in der Zeit vom 23. bis 26. Januar, die mündliche am 13. März unter dem Vorsitze des zum Kgl. Kommissar ernannten Rektors der Anstalt statt. Sämtliche Prüflinge wurden für reif erklärt; drei von ihnen, Adler, Johnen und Korten, wurden von der Ablegung der mündlichen Prüfung befreit.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am Vormittage des 9. März schied Se. Majestät unser allverehrter und heissgeliebter Kaiser und König

WILHELM I.

aus diesem Leben.

Wie das ganze Volk, so beweint auch die Schule den grossen, unvergesslichen Herrscher in aufrichtigstem Schmerze.

Sobald das erschütternde Ereignis zur Kenntnis der Anstalt gelangt war, wurden sämtliche Schüler in der Aula versammelt, wo der Rektor in einer Ansprache der allgemeinen Trauer Ausdruck lieh. Der Unterricht wurde für den übrigen Teil des Tages ausgesetzt. Eine besondere Gedächtnisfeier wird von der Schule am 22. März veranstaltet werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres.

	A. Realprogymnasium.						Summa.	B. Vorschule.			Summa.
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.		1.	2.	3.	
1. Bestand am 1. Februar 1887	8	14	16	17	37	52	144	36	19	24	79
2. Abgang b. z. Schluss d. Schuljahre 1886—87	8	11	16	17	30	44	126	34	19	24	77
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . . .	9	15	14	27	35	—	100	19	23	—	42
3b. „ „ Aufnahme „ „ . . .	2	—	6	3	9	65	85	12	6	21	39
4. Frequenz am Anfang d. Schuljahres 1887—88	11	18	20	30	51	73	203	33	29	21	83
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang „ „	—	2	1	—	4	2	9	2	4	1	7
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. „ „ Aufnahme „ „ . .	—	—	1	3	5	1	10	2	1	—	3
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres	11	16	20	33	52	72	204	33	26	20	79
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	1	1	3	1	2	6
10. Abgang „ „	1	—	—	2	1	2	6	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1888	10	16	20	31	51	71	199	36	27	22	85
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1888 . .	17	$16^1/_2$	$14^5/_6$	$13^1/_2$	$12^1/_3$	$11^1/_{12}$		$9^7/_{12}$	$7^5/_6$	$7^1/_{12}$	

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realprogymnasium.							B. Vorschule.						
	Evangel.	Kathol.	Diss.	Juden.	Einheim.	Auswärt.	Ausländer	Evangel.	Kathol.	Diss.	Juden.	Einheim.	Auswärtige	Ausländer
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . .	83	104	—	16	149	42	12	48	32	—	3	75	3	5
2. „ „ „ Winterhalbjahres . . .	85	102	—	17	148	43	13	48	28	—	3	71	3	5
3. Am 1. Februar 1888	82	100	—	17	145	43	11	49	33	—	3	74	3	8

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1887: 7, Michaelis kein Schüler. Die 7 Schüler sind zu einem praktischen Berufe abgegangen.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Nummer.	Name.	Datum und Ort der Geburt.	Konfess.	Name, Stand und Wohnort des Vaters.	Aufenthalt auf der Schule. Jahre.	Aufenthalt in Prima. Jahre.	Gewählter Beruf.
1.	Max Adler	10. 10. 71 Bonn	isr.	Isidor A., Lithograph, Bonn	6	1	Kaufmann
2.	Alexander Behre	23. 12. 70 Bonn	ev.	Karl B., Kaufmann, Bonn	3	1	Kaufmann
3.	Paul Bick	17. 7. 71 Solingen	ev.	Karl Aug. B., Fabrikant, Solingen.	1	1	Kaufmann
4.	Heinrich Brüne	5. 11. 69 Bonn	ev.	Heinrich B., Maler, Bonn	6	1	Maler
5.	Paul Hennicke	21. 8. 71 Oberkassel	ev.	Adolf H., Fabrikdirektor, Oberkassel	3	1	Kaufmann
6.	Mathias Hermes	14. 4. 70 Bonn	k.	Karl H.. Schlossermeister, Bonn	5	1	Kaufmann
7.	August Johnen	11. 7. 71 Bonn	k.	† Hubert J., Kaufmann, Bonn	6	1	Kaufmann
8.	Kuno Korten	6. 7. 72. Ohligs	ev.	Robert K., Fabrikant, Ohligs	1	1	Kaufmann
9.	Karl Wüsten	5. 6. 70 Bonn	k.	Karl W., Kaufmann, Bonn	$4^1/_2$	1	Kaufmann

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Für die Lehrerbibliothek.

I. Anschaffungen. Wiese-Kübler, Verordnungen und Gesetze II; Direktorenversammlungen X, XI, XII; Richter, Anschauungsunterricht; Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen; Ordnung der Prüf. f. d. h. Lehramt; Richter, die Herbart-Zillerschen form. Stufen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

d. Unterrichts; Adressbuch von Bonn; Simrock, Handbuch der deutschen Mythologie; Kühner, Gramm. der lat. Sprache; Fromm, lat. Übungsbuch; Perthes, lat. Formenlehre; dto. lat. Lesebuch f. Sexta; Gillhausen, Vokabularium f. Sexta; Perthes, Lesebuch f. Quinta; Gillhausen, Vokabularium dazu; Harre, lat. Schulgramm. und dto. Hauptregeln d. lat. Syntax; Meiring, kl. lat. Schulgrammatik; dto. Übungsbücher f. Sexta, Quinta, Quarta; Cornelius Nepos von Ortmann, von Ebeling, von Nipperdey und von Siebelis; Andresen, Sprachgebrauch und Sprachrichtigkeit; Lyon, Zeitschrift f. den deutschen Unterricht I; Peters, franz. Schulgrammatik; Luppe u. Ottens, Elementarbuch des Franz.; Ulbrich, Elementarbuch d. fr. Spr.; Breymann, frz. Gramm.; Breymann u. Möller, frz. Elementarbuch; Kühn, frz. Schulgramm.; Peters, Materialien f. d. Franz.; Henry Sweet, Elementarbuch des gesproch. Englisch; Gesenius, engl. Übungsbuch; Peters, Materialien f. d. Engl.; Kühn, franz. Lesebuch; dto. Übungen; Ricken, franz. Lesebuch aus Herodot; Reidt, Anleitung zum math. Unterr.; Sachse, Unterricht im Rechnen; dto. Rechenwerk; Erdmann, Methodik der Naturwissenschaften; Daniels, illustr. kl. Handbuch d. Geographie; Stauber, Studium der Geographie; Forts. der period. Zeitschr.: Centralblatt f. d. Unterr.; Krummes päd. Archiv; Jahrb. des Vereins v. Altert.; Wiedemann, Annalen u. Beiblätter; Hoffmann, Zeitschrift f. den math. Unterricht; Herrig's Archiv.

II. Geschenke. a) Vom Kgl. Prov. Schul-Kollegium: Zenker, Sichtbarkeit u. Verlauf der Sonnenfinsternis. b) Von der Universität Bonn: Chronik der Rhein. Fr.-W.-Universität 1886/87. c) Von der Verlagsbuchhandlung Strauss in Bonn: Centralblatt f. Gesundheitspflege und Monatsblätter des Liberalen Schulvereins; von Meyer in Hannover: Leimbach, Leitfaden f. d. evang. Religionsunterricht. d) Von H. Koll. Meder: Keller, Zoologie.

B. Für die Schülerbibliothek.

I. Anschaffungen. Becker, Erzähl. aus d. alten Welt; Hess, Erzähl. aus der ält. Gesch. Roms; Claudius, Rheinsagen; Buschmann, Sagen u. Geschichten; Petsch, Graf Moltke; Pichler, Erzähl. aus d. Geschichte; Gerstäcker, Welt im Kleinen (I—V); Wörrishöfer, Naturforscherschiff; Brendel, Erzähl. aus d. Leben der Tiere (I. II); Blüthgen, Hesperiden; Michael, Märchen aus 1001 Nacht; Christ. v. Schmid, Schriften I—XVIII; Wildermuth, Jugendschriften, 16 Bde.; Pichler, Erzählungen, 44 Bde.; Lohmeyer, deutsche Jugend, I—XIII.

II. Geschenke. Sowohl für die Schülerbibliothek als auch für die Bibliotheca pauperum wurden einzelne Bücher von Schülern geschenkt.

C. Für die Naturlehre.

Ein Paar Hohlspiegel. Ein Paar Stimmgabeln auf Resonanzkasten. Apparat, um die Wirkung der Dämpfe zu zeigen. Adhäsionsplatten. Rad an der Welle. Apparat, um die allseitige Druckfortpflanzung der Flüssigkeiten zu zeigen. Apparat, um die Druckzunahme nach unten zu zeigen. Quecksilberregen zur Luftpumpe. Luftstossapparat. Apparat zur Darstellung der Rosettischen Figuren. Lanesche Massflasche nach Weinhold. Lambrechtsches Hygrometer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

D. Für die Naturbeschreibung.

I. Anschaffungen. Iltis, Baummarder, Wanderratte, Hausratte, Wasserratte, Siebenschläfer, Haselmaus, weissköpfiger Geier, weisse und gelbe Bachstelze, Kohlmeise, Haubenmeise, Haussperling, Feldsperling, Kolkrabe, Rauchschwalbe, Tord-Alk, Laubfrosch, kleiner Wassermolch.

II. Geschenke. Wiedehopf, Simons (V). Grosser Wassermolch, Thilmany (VI). Fussskelett vom Maulwurf, Brüne (I). Hornkoralle, Leckie (II). Wendehals, Behre (I). Schlangenhaut, v. Reden (V). Schlangenhaut, Hennicke (I). Honigbienen mit Waben in 2 Kasten, H. Dr. Pollmann. Horn vom Widder, v. Reden (V). Seeigel, 2 Seesterne, Kemp (V). Ochsenhorn, Schart (V). Grosses Wiesel, Ermekeil (VI). Wildschweinschädel, Kemp (V). Seepferdchen, Adler (I). Glockenfrosch mit Eiern, Stursberg (IV). Verschiedene Mineralien von H. Koll. Prill. 8 Stück echte Perlen, Leckie (II).

E. Für Geographie.

Petermann, physik. Karte von Deutschland. Algermissen, polit. Karte von Deutschland. Gallia von de Kampen. Sydow-Wagner, method. Schulatlas. Schmitz, Karte des Kreises Bonn.

F. Für Zeichnen.

Steigl, Wandkarten für den element. Freihand-Zeichenunterricht. Kolb, Wandtafeln für den Zeichenunterricht.

G. Für Singen.

Kothe, Singtabellen. Lachner, Macte senex imperator. Rentel, Neuer deutscher Liederkranz.

Für alle Geschenke, welche von den verschiedenen Seiten der Lehrmittel-Sammlung der Anstalt zugewandt wurden, sei auch an dieser Stelle den freundlichen Gebern der verbindlichste Dank ausgesprochen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Um unbemittelten Schülern die Teilnahme an den jährlichen Turnfahrten zu ermöglichen, sind durch freiwillige Beiträge 50 Mark zusammengebracht, welche auf der städtischen Sparkasse angelegt sind.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Das Kapital der Witwen- und Waisenkasse des Anstaltskollegiums war am Ende des laufenden Schuljahres auf 1368 M. 93 Pfg. angewachsen. Von den vorigjährigen Abiturienten schenkte M. Everts 30 M., E. Wollenweber 50 M.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Öffentliche Schlussprüfungen am 26. März.

1) am Realprogymnasium. Von 8 Uhr an.

VIa Rechnen: Hr. Reuter; VIb Latein: Hr. Anacker.
V Naturbeschreibung: Hr. Nachtsheim; IV Latein: Hr. Pullig.
III Geometrie: Hr. Dr. Isenkrahe; II Englisch: Hr. Dr. Moers.

2) an der Vorschule. Von 2 Uhr an.

III. Klasse, Deutsch und Rechnen: Hr. Kollbach.
II. Klasse, Deutsch und Rechnen: Hr. Walter.
I. Klasse, Deutsch und Rechnen: Hr. Breuer.

Die Angehörigen der Schüler und die Freunde der Anstalt werden hiermit zu diesen Prüfungen ergebenst eingeladen.

Am Dienstag, den 27. März, wird vormittags das Schuljahr nach voraufgegangener Schulmesse und Schulandacht mit einer Schlussfeier und der Austeilung der Zeugnisse geschlossen.

2. Anfang des neuen Schuljahres.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 16. April. Anmeldungen neuer Schüler werden am 28. und 29. März vormittags entgegengenommen; später angemeldeten Schülern kann die Aufnahme vielleicht nicht mehr zugesichert werden. Die Aufnahmeprüfung findet Samstag, den 14. April, von 8 Uhr an statt. Bei der Anmeldung eines Schülers sind vorzulegen: 1) sein Geburtsschein; 2) eine Bescheinigung über seine Impfung, bezw. Wiederimpfung; 3) das Abgangszeugnis der zuletzt von ihm besuchten Schule.

Für den Eintritt in die Sexta wird verlangt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und Neuen Testamentes. —

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Über die Anforderungen für die Aufnahme in die übrigen Klassen geben die unter I, 3 abgedruckten Lehraufgaben des abgelaufenen Schuljahres Aufschluss.

Mit Beginn des neuen Schuljahres tritt die Realprogymnasial-Untertertia ins Leben, während in II und I noch nach dem Lehrplan für lateinlose Höhere Bürgerschulen unterrichtet wird. Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass die Lehrpläne der drei untersten Klassen des Realprogymnasiums denen der entsprechenden Klassen des Gymnasiums derart angenähert sind, dass bis zur Versetzung nach Untertertia der Übergang von der einen Schule zu der anderen ein unbehinderter ist. Ein Knabe kann also, völlig unbeschadet seiner späteren Studien- und Berufswahl, während der drei ersten Jahre entweder das Gymnasium oder das Realprogymnasium besuchen.

Bonn, den 15. März 1888.

Prof. Dr. Hölscher,
Rektor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Über die Anforder[ungen] n Klassen geben die unter I, 3 abge-
druckten Lehraufg[aben] fschluss.

Mit Beginn [des] ealprogymnasial-Untertertia ins Leben,
während in II und [III] lose Höhere Bürgerschulen unterrichtet
wird. Es wird [da]ht, dass die Lehrpläne der
drei unterste[n] mnasiums denen der ent-
sprechenden [Klassen] rart angenähert sind, dass
bis zur Verse[tzung] r Übergang von der einen
Schule zu der [andern] r ist. Ein Knabe kann also,
völlig unbesc[hränkt] ien- und Berufswahl, wäh-
rend der drei [ersten] Gymnasium oder das Real-
progymnasiu[m].

Bonn, den [...]

Prof. Dr. Hölscher,
Rektor.

TIFFEN Gray Scale
© The Tiffen Company, 2007
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf